

## Gewerkschaftstag 2022



## CSD Stuttgart



## Medien|Zukunft|Festival



# Ihr Nutzen, Mehrwert aus einer Hand.



PREPRESS



DRUCK



ADRESSMANAGEMENT



VERSAND



LAGERLOGISTIK



LETTERSHP



SPECIALS



**c.maurer**  
GIBT DRUCK MEHRWERT

Schubartstraße 21 · 73312 Geislingen/Steige  
Tel. 07331/930-0 · Fax 07331/930-190  
info@maurer-online.de · www.maurer-online.de

# EDITORIAL



Liebe Mitglieder und Interessierte,

für viele von uns war es ein ereignisreicher Sommer. Bei unserem Gewerkschaftstag in Karlsruhe haben wir uns nicht nur erneut klar positioniert, diesmal für faire Bezahlung und Schutz von allen, die im Journalismus arbeiten, und für Medienbildung an Schulen; wir treten außerdem für Medienvielfalt und für Vielfalt in Medien ein – eine doppelte Botschaft, die wir erstmals bei einem Christopher Street Day vertreten haben. Die Demonstration und Parade für Gleichstellung und Akzeptanz aller Geschlechter und Orientierungen war als „Stuttgart Pride“ mit hunderttausenden Teilnehmenden in der Landeshauptstadt wieder eine der größten Veranstaltungen dieser Art in ganz Deutschland. Es macht mich stolz, dass unser DJV Baden-Württemberg mit seiner reichen Geschichte als Gewerkschaft und Medienverband hier deutliche Zeichen setzt. Wir müssen unbedingt gesellschaftliche Gruppen erreichen, die bei uns noch nicht ausreichend vertreten sind und die uns noch nicht genug wahrnehmen. Das ist erst der Anfang unserer Bemühungen, die aber schon jetzt weit über die Medienszene, aber auch im DJV über Baden-Württemberg hinaus wahrgenommen werden.

Auch personell stellen wir uns neu auf: Beim Gewerkschaftstag haben wir den jüngsten und weiblichsten Vorstand aller Zeiten gewählt und ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit. Eines ist klar: Jugend ist kein Verdienst an sich, Alter aber auch nicht. Eine gesunde Mischung von Erfahrung und neuem Denken, von unterschiedlichen Mediengattungen und Regionen ist das, was uns voranbringt. Etwas, das wir auch mit unserem wieder neu angelaufenen Mentoring-Programm leben wollen, in dem sich wieder verschiedene Tandems von Mitgliedern zusammengefunden haben.

In Karlsruhe haben wir die Zahl der Fachausschüsse reduziert – oder um es technisch zu sagen: Gut die Hälfte unserer Fachausschüsse sind nicht neu gebildet worden. Das bedeutet nicht, dass uns die jeweiligen Themen nicht wichtig wären. Vieles lässt sich aber auch als Projekt umsetzen und sollte eine Fachgruppe zu dem Schluss kommen, doch wieder die Struktur eines Ausschusses zu benötigen, lässt sich der genauso schnell wieder einrichten.

Manchmal ist ein Blick in die Vergangenheit nötig, um in die Zukunft schauen zu können. Nach unserer großen Veranstaltung in Erinnerung an Clara Menck im Frühjahr haben wir viele Bewerbungen für unser neues Stipendium in ihrem Namen bekommen. Die exzellent besetzte Jury wird sich in Kürze damit befassen. Und auch der Siebenpfeiffer-Preis, an dem wir mit den DJV-Landesverbänden im Saarland und in Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den dortigen Institutionen beteiligt sind, wird ein echter Höhepunkt Mitte November.

Kurz zuvor werden wir mit den Delegierten aus Baden-Württemberg zu unserem Bundesverbandstag nach Lübeck fahren. Auch auf Bundesebene sind nicht erst seit der Zukunftswerkstatt in Herne in diesem Jahr Erneuerungsprozesse angestoßen.

Und schließlich: Wundern Sie sich nicht, wenn in diesen Tagen wieder die Datenabfrage aus der Geschäftsstelle hereinflattert. Die Kolleginnen und Kollegen tun alles, um die Anforderungen von Presserat und Bundesverband mit denen des Datenschutzes und der Mitgliederfreundlichkeit in Einklang zu bringen. Bitte unterstützt, bitte unterstützen Sie unsere Geschäftsstelle dabei, damit sie auch weiterhin den besten Service bieten kann.

Markus Pfalzgraf  
1. Landesvorsitzender



## EDITORIAL

Markus Pfalzgraf, 1. Landesvorsitzender

Seite 3



## Gewerkschaftstag 2022: Die wichtigsten Ergebnisse

Alle zwei Jahre bilden die aus ihren Regionalgruppen delegierten Kolleg\*innen das höchste Entscheidungsgremium des DJV Baden-Württemberg und bestimmen die Richtung für die kommenden zwei Jahre. Hier lesen Sie eine Zusammenfassung in zehn Punkten.

Seite 6



## Die Neuen im Landesvorstand: Eine kurze Vorstellung

Die neuen Beisitzer\*innen im Landesvorstand teilen beide ihr Leben zwischen zwei Wohnorten auf – Emanuel Hege zwischen Ravensburg und Stuttgart, Anne Leipold zwischen Reutlingen und Verden an der Aller.

Für den Blickpunkt stellen sie sich nochmal kurz vor.

Seite 10



## Medien|Zukunft|Festival: Große Bandbreite an Workshops und Teilnehmenden

Zum fünften Mal schon initiiert das Festival Weiterbilden, Debattieren und Vernetzen mit anderen Journalistinnen und Journalisten und setzt für seine Jubiläumsveranstaltung die Akzente: Journalismus klassisch lokal innovativ, mobil, herausfordernd – und divers.

Seite 12



## Christopher Street Day: Mit Fahrrad-Rikschas und Glitzer im Gesicht

Zum ersten Mal war der DJV Baden-Württemberg bei der Pride-Parade zum Stuttgarter CSD dabei und hat mit seinem Auftritt nicht nur ein neues Gesicht, sondern auch deutlich Flagge für die Belange von queeren Menschen in der Medienbranche und der gesamten Gesellschaft gezeigt.

Seite 14

## DJV



### - Umsatzsteuer bei Leistungen von freien Journalist\*innen

Wer als Freie\*r arbeitet, gilt als selbständig tätig und muss für seine Leistungen Rechnungen an die Auftraggeber stellen – so weit, so logisch. Wann auf die journalistische Tätigkeit Umsatzsteuer anfällt und wenn ja, in welcher Höhe, beantwortet dieser Rechtstipp.

Seite 18



### - Rückforderung der Corona-Soforthilfe: Widerspruchsfrist unbedingt beachten.

Viele freiberuflich tätige Kolleg\*innen hatten in den Jahren 2020 und 2021 Hilfgelder aus den verschiedenen Corona-Hilfsprogrammen des Landes beantragt. Diese wurden damals recht kurzfristig und „unbürokratisch“ ausbezahlt. Leider werden nun in vielen Fällen Rückforderungen geltend gemacht.

Seite 19

### Zukunft des lokalen und regionalen Journalismus im Blick:

Der Fachausschuss Tageszeitungen/Betriebsräte hat sich konstituiert, seinen Vorsitz gewählt und die Agenda der nächsten zwei Jahre bestimmt. Ganz oben steht das Mitwirken bei den geplanten Fachtagungen zur Zukunft des Lokal- und Regionaljournalismus, dazu kommen die Problematik Arbeitszeit und Arbeitsverdichtung in den Redaktionen, Nachwuchsgewinnung, Tarifpolitik und viele weitere Themen.

Seite 20





## **Alles was man wissen muss – JAB Freinseminar: zehn Module zur Selbstständigkeit:**

Mit dem „Freienzertifikat“ bietet der DJV Baden-Württemberg über die neu gegründete Medienakademie „JAB“ erstmals ein Seminar, welches das komplette Know-How rund um die freiberufliche Tätigkeit als Journalist\*in vermittelt. Wer das ganze Seminar besucht, erhält am Ende ein Zertifikat. **Seite 21**



## **Gut gelaunt und hoch motiviert:**

Der Fachausschuss Medienkommunikation hat sich im September konstituiert, einen neuen Vorstand gewählt und in einer kreativen Planungsrunde Themen aus Kultur, staatlichen Organisationen und Technologien ins Auge gefasst. **Seite 22**

## **MEDIEN**

### **MEDIENNACHRICHTEN**

**Seite 23**



## **Zu viel Planung für zu wenig Reporter:**

Online-Veranstaltung im SWR zum aktuellen Umbau operativer Strukturen im SWR: Angestoßen vom Studio Mannheim wurde über die neuen operativen Strukturen im SWR in Baden-Württemberg diskutiert. Fast wortgleich stellten die SWR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest, dass die gleichzeitige Planung aller drei „Gewerke“, wie im SWR die Mediensparten heißen, eine Herausforderung für die Multi-Media-CvDs ist – bisweilen bis hin zur Überforderung. **Seite 26**

## **SWR Tarifverhandlungen – Positionen liegen weit auseinander:**

28.09.2022 sollen in einem Tarifführergespräch mögliche Kompromisse ausgetestet werden. Weitere Verhandlungsrunden sind schon für den 12. und 27.10 vorgesehen. Wir halten unsere Mitglieder auf dem Laufenden. **Seite 27**

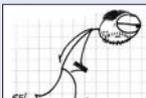
## **GELESEN**



## **Profi-Wissen für freie Journalistinnen: Die Freienbibel 2 des Berufsverbands Freischreiber**

Die Freienbibel bietet für freie Journalistinnen hunderte praktische Tipps, aber auch zahlreiche Denkanstöße, um gewohnte Pfade zu verlassen. Das fast 470 Seiten starke Nachschlagewerk kann man je nach Frage bzw. Problemlage kapitelweise konsultieren. Die Struktur ist nach Themen gegliedert. **Seite 24**

## **GEZEICHNET**



Frank, der tragische Lokaljournalist. Andre Lux (Egon Forever!) zeichnet für den Blickpunkt. **Seite 26**

## **GLÜCKWÜNSCHE**

**Seite 25**

## **IMPRESSUM**

**Seite 27**

# Gewerkschaftstag 2022

## Die wichtigsten Ergebnisse

Eine Zusammenfassung in zehn Punkten.

Alle zwei Jahre trifft sich der DJV Baden-Württemberg zu seinem Gewerkschaftstag (GT). Am 15. und am 17. Juli – unterbrochen, erweitert und inspiriert durch das MedienZukunftFestival am 16. Juli – tagten die aus ihren Regionalgruppen delegierten Kolleg\*innen am bewährten Tagungsort in Karlsruhe.



### 1. Der Leitantrag gibt die Richtung „faire Arbeitsbedingungen, Medienvielfalt und Medienkompetenz“ vor.

Jeder Gewerkschaftstag verabschiedet einen Leitantrag. Dessen Aufgabe ist es, die thematische Richtung vorzugeben, die die Arbeit des Gremiums während seiner Tagung leitet. 2022 beschäftigt sich der Leitantrag mit fairen Arbeitsbedingungen, Medienvielfalt und Medienkompetenz. Er kritisiert die um sich greifende Tariffucht und appelliert an Arbeitgeber\*innen und Arbeitnehmer\*innen, einen „Runden Tisch“ zur Behebung der Krise des Journalismus unter Einbeziehung des Staates einzurichten.

Nachlesen kann man den Leitantrag auf der Website des DJV Baden-Württemberg: [tinyurl.com/56math4z](https://tinyurl.com/56math4z)

## 2. Der neue Vorstand wurde elektronisch und mit großer Zustimmung gewählt.

Wer schon mal auf einem Gewerkschaftstag die Pappboxen geleert, Zettel gezählt und Ergebnisse protokolliert hat, kann nachvollziehen, was für eine Erleichterung die digitale Wahl mit Hilfe des elektronischen Tools „Votebox“ war. Wahlleiter Sascha Bickel dankte der Geschäftsstelle und dem Landesvorstand ausdrücklich, da so alle Wahlhelfer\*innen bei der Debatte über Anträge dabei sein konnten und keiner zählen musste. Ohne Gegenkandidat\*innen und mit überwältigender Zustimmung wurden drei Mitglieder des Landesvorstandes wieder gewählt:



Fotos: Christoph Holbein



Markus Pfalzgraf ist für weitere zwei Jahre zum 1. Landesvorsitzenden, Christine Bilger, bisher Beisitzerin, zur 2. Landesvorsitzenden gewählt worden, ebenso die bisherige und neue Schatzmeisterin Geraldine Friedrich. Alle drei erhielten nur eine einzelne Nein-Stimme. Neu in den Vorstand wurden Anne Leipold zur Beisitzerin und Emanuel Hege zum Beisitzer gewählt. In diesem Rahmen wurde auch des verstorbenen 2. Landesvorsitzenden Manfred Herbertz gedacht.

## 3. Aus- und Weiterbildung werden im gemeinnützigen Verein „JAB – Journalistische Aus- und Berufsbildung e. V.“ gefördert.

Eingestellt wird dafür zum 31.12.2022 die finanzielle Förderung des Bildungsvereins Journalisten-Akademie e. V. (JA). Stattdessen wird ab dem Kalenderjahr 2023 die neue Bildungseinrichtung JAB (Journalistische Aus- und Berufsbildung e. V., gemeinsam mit dem Verlegerverband) mit einem Betrag von bis zu 20.000 € pro Kalenderjahr finanziell unterstützt. Die Höhe des Betrages entspricht dabei immer der Höhe der Geld-, Sach- oder Personalmittel, die der Verband südwestdeutscher Zeitungsverleger (VSZV e. V.) im selben Kalenderjahr für die Arbeit des JAB e. V. aufwendet, so dass die paritätische Finanzierung durch beide Trägerverbände gesichert ist.



#### 4. Der DJV wird Fachtagungen zur Zukunft des Lokal- und Regionaljournalismus veranstalten.

Für die drängenden Fragen zur Zukunft des Lokal- und Regionaljournalismus wird der Landesverband in den nächsten beiden Jahren bis zum 20. Gewerkschaftstag 2024 bis zu drei Fachtagungen initiieren. Dabei sollen folgende Themenkomplexe behandelt werden: (1) wie soll lokaler und regionaler Journalismus zukünftig finanziert werden. (2) Wie soll die Arbeit aussehen – Editor-Reporter-Modelle, Desks und kanalneutrales Arbeiten. (3) Worüber sollen wir schreiben – Journalismus zwischen Zielgruppen-Analyse, datengetriebener Themenfindung und demokratischem Diskurs.

#### 6. Der DJV wird eine Cloud-basierte Mitgliederdatenbank mit Log-in-Bereich einrichten.

Die bisherige serverbasierte Mitgliederdatenbank „D'ORG“ wird auf die webbasierte Variante (Cloud-Lösung) mit Log-in-Bereich umgestellt, sodass die Mitglieder ihre eigenen Daten in Zukunft einsehen und selbst pflegen können. Der GT hat für die Umstellung, zusätzlich zu den laufenden EDV-Kosten, einmalig einen Betrag von maximal € 20.000 € bewilligt.

#### 7. Die Namen bleiben – fast alle.

Zu den abgelehnten Anträgen gehört die Umbenennung des Gewerkschaftstags in Verbandstag, außerdem wurde die Umbenennung der „Mandatsträgerkonferenz“ in „Ehrenamtstag“ abgelehnt. Nur eine neue Bezeichnung wurde beschlossen: In der Satzung wird „Kreis- und Regionalgruppen“ durchgehend ersetzt durch „Regionalgruppen“.



#### 9. Der Gewerkschaftstag hat fünf Fachausschüsse bestimmt und deren Mitglieder gewählt.

In seiner Satzung fordert der DJV Baden-Württemberg die Bildung folgender drei Fachausschüsse: (1) Redakteure und Betriebsrätinnen bei Medienunternehmen, (2) freie Journalist\*innen und (3) Rundfunk (ÖR und privat, fest und frei). Weitere Ausschüsse, so sieht es die Satzung vor, werden nicht automatisch gebildet, können jedoch bei Bedarf auf einem Gewerkschaftstag eingerichtet werden. 2022 wurden zusätzlich die Fachausschüsse Medienkommunikation und Zeitschriften gebildet.



## 5. Dezentrale Seminare und Workshops sollen den DJV in den Regionen unterstützen.

Um in den Regionen neue inhaltliche Angebote für Mitglieder und Nicht-Mitglieder zu machen, wird der Landesverband Konzepte für Seminare und Workshops entwickeln, die in Kooperation mit den Regionalverbänden dezentral angeboten werden. Ziel ist, dass Regionalgruppen neue inhaltliche Angebote machen, sodass Mitglieder aktiviert und Nicht-Mitglieder auf den DJV aufmerksam werden. Für eine bessere Vernetzung, zum Beispiel von Kolleginnen und Kollegen mit ähnlichen Problemlagen, werden neue Formate entwickelt.

## 8. Der GT verabschiedet drei Anträge und wählt 16 Delegierte für den Bundesverbandstag.

Zur Vorbereitung des Bundesverbandstags wurden aus Fachausschüssen und Regionalgruppen drei Anträge an den Bundesverband formuliert, die im Namen des DJV Baden-Württemberg gestellt werden. Zum einen soll wieder eine Freien-Umfrage durchgeführt werden, die letzte fand 2014 statt. Der Bundesverband soll ein Netzwerktreffen für Ausbildungsredakteur\*innen von Tageszeitungen initiieren. Außerdem sollen Maßnahmen ergriffen werden, dass die Namen von Autor\*innen auch in Agenturberichten genannt werden. Baden-Württemberg hat 16 Delegierte für den Verbandstag gewählt.



## 10. Und das war noch nicht einmal alles:

Weitere Diskussionen und Beschlüsse gab es zum Beispiel zu den Themen Journalistische Aus- und Fortbildung im SWR, Investitionen des kurzfristig angelaufenen Überschusses in nachhaltige ETFs, die Fördermitgliedschaft im DJV, Netzwerktreffen von Ausbildungsredakteur\*innen und Ombudsleute für freiberufliche Journalist\*innen in den Verlagen. Gerd Lache wird für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Christina Erdkönig für 25 Jahre. Zudem erhält Maria Ebert für ihr vielfältiges Engagement eine Auszeichnung.

Das Tagungspräsidium leitete Kathrin Konyen, unterstützt wurde sie von Robert Bergmann und Jan Cerny. Der Landesvorstand wurde entlastet, der Haushalt verabschiedet. Wer mehr Details über den Gewerkschaftstag und seine Beschlüsse wissen möchte, erfährt das bei seiner / ihrer Regionalgruppe – einfach ansprechen.

Susann Mathis

*Die freie Journalistin und Beraterin Susann Mathis kümmert sich seit 2012 um den Blickpunkt und ist seit 2022 DJV-Regionalvorsitzende Mittelbaden.*

## ANNE LEIPOLD

Regionalgruppe Neckar-Alb

### • Der Weg zum Journalismus

Die Entscheidung für den Journalismus ist bei Anne Leipold, Jahrgang 1985, schon im Teenager-Alter gefallen. Nach einem berufsorientierenden Schul-Praktikum bei den Reutlinger Nachrichten war das Berufsziel „Journalistin“ klar. Während Schulzeit und Studium arbeitete sie als freie Journalistin und nach dem Studium der Germanistik und Archäologie. Ihr Volontariat hat sie bei der Südwest Presse absolviert.

### • Journalistische Arbeit aktuell

Die Stationen im Mantel fand sie zwar allesamt lehrreich, vor allem aber zeigten sie ihr, dass sie die Breite und Vielfalt ihrer Interessen am besten im Lokalteil ausleben kann. Nach einiger Zeit als Redakteurin, erst im Print, dann in der Online-Redaktion, wechselte Anne wieder in die Freiberuflichkeit: „Trotz trauriger Honorare im Lokalen bei Weitem die beste Entscheidung, da ich mich wieder auf den Journalismus konzentrieren konnte. Ende vergangenen Jahres wagte ich dann doch den Schritt wieder in eine Festanstellung, dieses Mal in der Öffentlichkeitsarbeit eines Tagesmüttervereins.“ Mit deren Arbeit ist sie vertraut und kann sehr gut dahinter stehen. Es handelt sich um eine 50-Prozent-Stelle und sie kann dem Lokalen weiterhin treu bleiben.

Außerdem hilft sie immer wieder bei archäologischen Kampagnen aus, mal ein paar Tage oder – wenn Corona wenig andere Arbeitsmöglichkeiten für Journalisten bietet – auch mal ein paar Wochen. Das Studium hatte sie aus tief empfundenem Interesse gewählt und freut sich, wenn sie wieder reinschnuppern darf.

Anne lebt derzeit mit Mann, Hund und Katzen am Fuße der schwäbischen Alb in Reutlingen. Das Paar zieht demnächst in den Landkreis Verden (Aller), beruflich wird Anne im Süden verortet bleiben. Zwar wird sie regelmäßig in Baden-Württemberg sein, aber das ist 2022 weniger wichtig: „Viele Termine kann man per Zoom wahrnehmen, seit der Pandemie sind die Leute aufgeschlossener für solche technischen Optionen.“



Foto: Johann Sczesny

### • DJV

Anne Leipold ist seit ihrem Volontariat Mitglied im DJV. 2013 wollte sie nur mal ihren Kreisverband Neckar-Alb kennenlernen und wurde seither von Pia Grund-Ludwig und Christoph Holbein immer wieder in die Arbeit einbezogen. Die Zukunftswerkstatt in Herne war dann Anlass, sich noch stärker zu engagieren und eine Aufgabe im Landesvorstand wahrnehmen zu wollen. Für sie selber überraschend hatte sie das Interesse am Thema Diversität gepackt. Nun soll es darum gehen, nicht über die Leute zu schreiben, sondern die Vielfalt sollte bei uns vertreten sein mit all ihren vielfältigen Themen, die die Menschen betreffen.

# EMANUEL HEGE

Regionalgruppe Stuttgart

## • Der Weg zum Journalismus

Emanuel Hege, Jahrgang 1992, hat den Journalismus direkt nach dem Abitur entdeckt – als Praktikant bei der Stuttgarter Zeitung. Der begeisterte Basketballer und Skifahrer studierte daraufhin Sportpublizistik in Tübingen und absolvierte weitere Praktika, u. a. bei der dpa, der Allgemeinen Zeitung in Namibia, aber auch bei der Pressestelle des 1. FC Nürnberg. Beim anschließenden Volontariat beim Schwäbischen Verlag lernte er die Zeitung, TV und Radio kennen. Nach drei Volo-Jahren ist er seit Oktober 2021 Regio-Reporter für die vier Schwäbische Zeitung-Ausgaben im Landkreis Ravensburg – und seit Frühjahr außerdem Mitglied im Betriebsrat des Verlags.

## • Journalistische Arbeit aktuell

„Meine Stelle als Regio-Reporter weiß ich zu schätzen, da ich unabhängig vom Tagesgeschehen an Artikeln arbeiten darf. Während ich eine einigermaßen privilegierte Position habe, stehen Kolleginnen und Kollegen in den Lokalverlagen unter ständigem Druck. Während immer mehr Ansprüche auf die Belegschaft geschaufelt werden, verkleinern Verlage ihre Redaktionen und verkürzen Arbeitszeiten.“



Foto: Janik Fregin

## • DJV

Emanuel ist 2020 dem DJV beigetreten. Dann folgten ein erster Schnupperbesuch beim Gewerkschaftstag 2020, der Vorsitz im Fachausschuss Junge, gerade mal zwei Jahre später ist er Beisitzer im Landesvorstand. Emanuel ist eine Anlaufstelle für junge Mitglieder und den interessierten Nachwuchs und hat dabei ein Coaching der Jugendpresse-Redaktion auf die Beine gestellt, Vorträge an Schulen gehalten und das Mentoringprogramm gestartet.

Die Arbeit in den Schulen hat mit einem Kurs im Demokratiezentrum angefangen und mündete in Vorträge in Biberach und Aalen zum Thema „Framen als Gefahr“. Sein Ansatz, um die Schüler zu interessieren, lautet: Ich erkläre euch, wie es funktioniert, dann überlegen wir, wie und wozu es genutzt wird. Seine Methode: Nicht belehren, aber Bewusstsein schaffen.

Ebenfalls war es Emanuel Hege, der 2021 das Mentoring-Programm in Baden-Württemberg auf die Beine gestellt hat. Erfahrene und junge Kolleg\*innen werden zu Paaren zusammengestellt, um sich über die Arbeit auszutauschen und den Jüngeren zu ermöglichen, von Erfahrungen zu profitieren. Diesen Herbst startet die zweite Runde des Mentoringprogramms.

**Susann Mathis**

# Journalismus klassisch lokal, innovativ, mobil, herausfordernd – und divers

Medien|Zukunft|Festival mit großer Bandbreite an Workshops und Teilnehmenden



Empfang im Karlsruher Tagungshotel.  
Alle Fotos: Christoph Holbein

Fünf Veranstaltungen seit 2018, fünf Mal Weiterbilden, Debattieren und Vernetzen mit anderen Journalistinnen und Journalisten: Mit dem MZF22 hat der DJV Baden-Württemberg nun ein kleines Jubiläum gefeiert und die Reihe etabliert – und doch gab es auch diesmal nicht nur Altbewährtes. Schließlich steckt die "Zukunft" schon im Namen des Medienfestivals, das zum ersten Mal seit Herbst 2019 wieder in Präsenz stattfinden konnte, und zwar eingebettet in den Gewerkschaftstag in Karlsruhe. Damit einher ging die Kombination mit dem DJV-Sommerfest als krönender Abschluss des Festivals.

Und auch beim Workshop-Programm gab es einen Blick über den "handwerklichen Tellerrand" hinaus: Fabian Krüger, Coach für mentale Gesundheit von Relaxaholics aus Karlsruhe, gab Tipps, wie man dem Dauerdruck zwischen Deadlines, Kritik von unterschiedlichen Seiten und der geforderten Kreativität standhalten kann – passend zum diesjährigen Oberthema "Gleichgewicht". Ein Angebot, das beim bunt gemischten Publikum von Volontärinnen bis hin zu langjährigen Redakteuren gut ankam, wie die nun vorliegende Evaluation zeigt – und für das noch mehr Raum in Zukunft gewünscht wurde.

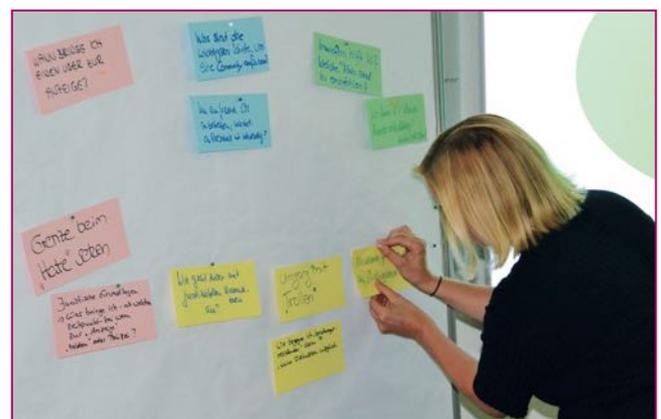
## Keynote zu Diversität im Journalismus

Weiterhin beschäftigen wird die Branche auch das Thema Diversität, das derzeit zwar in aller Munde und Medien ist, sich aber in den Redaktionen absolut nicht widerspiegelt, so Sarah Zaheer und Natalia Grote vom Kohero-Magazin in ihrer Keynote zum Auftakt. Denn während rund ein Viertel aller in Deutschland lebenden Menschen einen

Migrationshintergrund hat, gelte das nur für gut 6 Prozent aller Journalistinnen und Journalisten. "Deutschland ist ein Einwanderungsland – wo ist ihr Gleichgewicht im Journalismus?", spannt Zaheer den Bogen zum MZF-Leitthema. Das Gefühl, sich in den Medien nicht ausreichend repräsentiert zu fühlen, war es auch, das Hussam Al Zaher 2015 zur Gründung des Magazins brachte. Erklärtes Ziel: Sichtweisen von Eingewanderten sichtbar zu machen, um letztlich auch Zusammenhalt zu schaffen – so wie es die aus dem Esperanto stammende Übersetzung "Kohero" verdeutlicht. Um zukunftsfähig zu bleiben, müssten Medien neue Zielgruppen ansprechen, Menschen aus anderen Ländern, ethnischen und sozialen Klassen, mit anderen physischen und psychischen Fähigkeiten, und zwar schon jetzt, so Grote. Und ihre Kollegin Zaheer ergänzte: "Um echtes Gleichgewicht in den Medien herzustellen, muss Macht neu verteilt werden, dafür müssen Weiße Platz machen."

## Podiumsdiskussion zur Zukunft des Lokaljournalismus

Um Zukunft und Konzepte dafür ging es auch in der Podiumsdiskussion, die gleich mit der provokanten Frage des Moderatorenduos Meena Stavesand und Christoph Holbein vom MZF-Organisationsteam begann: "Brauchen wir noch Lokaljournalismus?" Denn der erreiche immer weniger Menschen, vor allem Jüngere – nötig sei er aber nach wie vor, darin war sich die Runde einig. Redaktionen müssten deshalb neue Kanäle nutzen, etwa Tiktok, berichtete Katja Bauroth von der Schwetzingener Zeitung aus ihrer Praxis. Oder sich mit anderen Formaten und



Sophia Krafft, Co-Leiterin des Community Management-Desks im SWR, zeigt, wie man mit Hatern, Trollen und Bots umgeht und auch bei heftigen Diskussionen einen kühlen Kopf bewahrt.

Schwerpunkten anbieten, wie das die Freie Presse in der sächsischen Unistadt Mittweida starte, so Grit Baldauf – da könne es auch mal einen kurzen Artikel dazu geben, warum und wie lange nun eine bestimmte Straße gesperrt ist. Für Prof. Lars Rinsdorf von der Hochschule der Medien ein richtiger Ansatz: "Journalismus muss mehr vom Publikum kommen, erst dann sollte man überlegen, welche Kanäle man bespielt." Alle seien nämlich nicht nötig. Oft seien aber die Strukturen in den Redaktionen zu verkrustet, Routinen zu eingeschliffen, um Kapazitäten für Neues zu schaffen. Michael Lünstroth geht mit einem Team genau diesen Weg – er leitet das Konstanzer Magazin "karla", das im Herbst dank Crowdfunding und über 100.000 Euro Spenden an den Start geht und gemeinnützig, konstruktiven Journalismus bieten will. Denn der profitorientierte Journalismus finde keine Antworten auf die Vertrauenskrise und die Zersplitterung der Gesellschaft, und das klickbasierte Kalkül verschärfe die Polarisierungen noch, sagt er. Dem entgegenwirken will karla nicht nur mit der Öffnung der Redaktion für Lesethemen, sondern auch mit Werkstattberichten zu den Recherchen.

### Journalistische Praxis halb- und ganztägig

Um Recherchen ging es auch in den Workshops, die am Vormittag und nach der Podiumsdiskussion stattfanden. So gab Bernd Oswald in zweieinhalb Stunden viele Tipps, wie man Bilder und Videos im Netz auf ihre Echtheit überprüfen kann, etwa mit Hilfe diverser Bilder-Rückwärtssuchmaschinen oder bestimmter Stellen, die bei Fotomontagen wichtige Indizien liefern können. Auch



Fabian Krüger, Coach für mentale Gesundheit (Relaxaholics), stellt Lösungen für mehr Gleichgewicht vor.



Das Team hinter dem MZF von links nach rechts: Larissa Hamann, Social-Media-Redakteurin / Christoph Holbein, Lokalredakteur / Meena Stavesand, Journalistin und MZF-Projektleiterin, Armin Fix, Softwareentwickler und technischer MZF-Projektleiter / Katharina Kausche, Journalistin / Julia Schweizer, Lokalredakteurin

Eva Hoffmann zeigte in ihrem fünfstündigen Workshop "Investigativer Journalismus" ebenso "Oldschool"-Recherchetools, aber auch Social-Media-Analysen zum Umgang mit Quellen. Bei ihr ging es zudem um das Sichern von Material bis zur Umsetzung aufwendiger Investigativgeschichten als Freie. Ganztägig war auch der Workshop "Mobile Reporting" von Stanley Vitte, der den Teilnehmenden mehrere Methoden für kurze Videoreis zeigte, ehe diese am Nachmittag ihre Erfahrungen mit Live-Reportagen oder auf mehrere Szenen aufgeteilte und zusammengeschnittene Beiträge über das laufende MZF machten. Viele nützlichen Tipps gab es ebenso in den Nachmittags-Workshops "Innovation durch Nutzerzentrierung" zur journalistischen Formatentwicklung durch die Gründerin Verena Lammert sowie zum User-Dialog in den Kommentaren, geleitet durch Sophia Krafft, Community-Managerin beim SWR, die zeigte, wie man am besten mit Hatern, Trollen und Bots umgeht.

Die gab es beim MZF22 natürlich nicht, kann man angesichts der Bewertungen durch die rund 100 Teilnehmenden sagen. Sie gaben der diesjährigen Veranstaltung in einer Online-Umfrage mit 1,5 die bislang beste der ohnehin schon guten Noten aller bisherigen Festivals – Ansporn und Bestätigung für das Organisationsteam, das MZF auch in die Zukunft zu führen. Ein Dank geht an dieser Stelle auch an die Sponsoren, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre: die Bundeszentrale für politische Bildung, die Landesanstalt für Kommunikation, die Pressestiftung Baden-Württemberg, die Sparkasse und die Hamburg Media School, ebenso die DKV und die Presse-Versorgung, die mit Infoständen vor Ort präsent waren und die Interessierten auch wortwörtlich gut versorgten.

**Julia Schweizer**

Die Journalistin **Julia Schweizer** ist als Tageszeitungsredakteurin bei der Ludwigsburger Kreiszeitung beschäftigt. Sie ist Vorsitzende des DJV-Kreisverbands Ludwigsburg/Rems-Murr und arbeitet im Programmteam des Medien Zukunft Festival.



Wer den DJV Baden-Württemberg kennt, weiß, dass dieser Verband viele Gesichter hat. Da ist einmal das Gewerkschafts-Gesicht: Ernst entschlossen und manchmal auch etwas grimmig. Es ist zu sehen bei Tarifverhandlungen, Demonstrationen oder Aktionen im Kampf für gute Arbeitsbedingungen und die Anerkennung unseres Berufsstandes. Dann gibt es noch das Gesicht des Berufsverbandes: seriös, kompetent und mit offenen Augen für die Belange der Mitglieder. Wir zeigen es zum Beispiel bei der Rechtsberatung, im Austausch mit der Politik und anderen Organisationen oder bei fachlichen Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen.

# Christopher Street Day: Mit Fahrrad-Rikschas und Glitzer im Gesicht

DJV Baden-Württemberg erstmals bei der CSD-Parade in Stuttgart dabei

Fotos: Christoph Holbein



Im Juli hat der DJV noch ein drittes Gesicht gezeigt: ein fröhlich lachendes, welt-offenes mit ein bisschen Glitzer an der Wange. Wir waren nämlich zum ersten Mal bei der Pride-Parade zum Stuttgarter CSD dabei, unter dem Motto „Medien Vielfalt sichern“ mit zwei Fahrradrikschas im DJV-Branding und einer Fußgruppe. Natürlich gab es auch Banner, Tröten, Flyer und als kleines „Give-away“ Kondome mit unserem Logo für alle, die nicht nur Bock auf Journalismus haben.



Ein Sonderplatz in der von unserem Landesvorsitzenden kutschierten Rikscha war reserviert für Anna Koktsidou, der Beauftragten für Vielfalt und Integration des SWR. Sehr gefreut haben wir uns auch über einen Besuch von Landtagspräsidentin und CSD-Schirmfrau Muhterem Aras kurz vor dem Start der Parade, die nicht nur unser Motto richtig toll fand, sondern auch spontan für ein Foto mit uns posierte. Das zeigt deutlich: Der DJV wird bis in die höchsten Ebenen der Landespolitik wahrgenommen.





Knapp 20 Mitglieder und Freunde des DJV, darunter auch ein kleines Einhorn, machten sich danach auf die Strecke, an der dicht gedrängt mehrere hunderttausend Menschen unsere Message und unseren Auftritt feierten und eine unfassbare Stimmung erzeugten. Dies schreit förmlich nach einer Wiederholung im nächsten Jahr, bei der gerne auch noch ein paar mehr Mitglieder und Freunde unseres Verbandes am Start sein dürfen, völlig unabhängig von der eigenen sexuellen Orientierung. Denn der DJV hat mit seinem Auftritt nicht nur ein neues Gesicht, sondern auch deutlich Flagge für die Belange von queeren Menschen in der Medienbranche und der gesamten Gesellschaft gezeigt.

*Gregor Schwarz*

*Gregor Schwarz ist Landesgeschäftsführer und Syndikusrechtsanwalt des DJV Baden-Württemberg. Er berät die Mitglieder im Rahmen des Rechtsschutzes und kennt sich als Diplom-Journalist auch mit anderen Themen rund um unseren Berufsstand gut aus.*

## Umsatzsteuer bei Leistungen von freien Journalist\*innen

Wer als Freie\*r arbeitet, gilt als selbstständig tätig und muss für seine Leistungen Rechnungen an die Auftraggeber stellen – so weit, so logisch. Oft werden wir aber gefragt, ob auf die journalistische Tätigkeit Umsatzsteuer bzw. Mehrwertsteuer anfällt und wenn ja, in welcher Höhe. Um gleich zu Beginn einen weit verbreiteten Irrtum auszuräumen: „Umsatzsteuer“ und „Mehrwertsteuer“ sind nur verschiedene Begriffe für dieselbe Steuerart, die offiziell „Umsatzsteuer“ heißt und im „Umsatzsteuergesetz“ geregelt ist. „Mehrwertsteuer“ ist nur ein umgangssprachlicher Begriff, der daher rührt, dass der Unternehmer durch den Vorsteuerabzug nur für den von ihm erwirtschafteten „Mehrwert“ Umsatzsteuer ans Finanzamt abführen muss. Als freiberufliche\*r Journalist\*in sollte man aber sowohl auf der Rechnung als auch im Sprachgebrauch nur den korrekten Begriff „Umsatzsteuer“ verwenden.

Aber wer ist als Freie\*r denn jetzt umsatzsteuerpflichtig? Grundsätzlich muss jede\*r Selbstständige auf Rechnungen an Dritte Umsatzsteuer ausweisen und diese dann natürlich auch ans Finanzamt abführen. Wer aber unter die Kleinunternehmerregelung fällt, muss keine Umsatzsteuer ausweisen, kann dies aber dennoch tun. Als Kleinunternehmer gilt, wer mit seiner selbstständigen Tätigkeit einen Umsatz (Achtung: nicht Gewinn) von maximal 22.000 € pro Kalenderjahr macht und im Folgejahr nicht perspektivisch über 50.000 €. Ein großer Vorteil der Kleinunternehmerregelung ist, dass man sich die Abgabe von Umsatzsteuervoranmeldungen und Umsatzsteuererklärung spart und natürlich auch für seine Auftraggeber günstiger ist, da diese keine Umsatzsteuer zahlen müssen.

Nachteil der Kleinunternehmerregelung ist aber, dass man die Umsatzsteuer auf Waren oder Dienstleistungen, die man für die eigene selbstständige Tätigkeit anschafft, nicht im Rahmen des Vorsteuerabzuges geltend machen kann. Heißt konkret: Wenn ich mir z. B. als Freie\*r einen neuen PC kaufe, kann ich die 19 % Umsatzsteuer nur dann abziehen, wenn ich auch auf meinen eigenen Rechnungen Umsatzsteuer ausweise und diese abführe.



Auch finden manche, dass man als Kleinunternehmer auf dem Markt weniger professionell wirkt – schließlich wird ja jedem Rechnungsempfänger sofort klar, dass man mit der Tätigkeit keine hohen Umsätze erzielt. Die Entscheidung, ob man als Kleinunternehmer trotzdem Umsatzsteuer ausweisen möchte, sollte daher strategisch gut überlegt und im Zweifel mit einem\*einer Steuerberater\*in besprochen werden.

Wenn ich aber auf meiner Rechnung Umsatzsteuer ausweise, bleibt die Frage nach deren Höhe. Hier gilt: In aller Regel fällt auf journalistische Tätigkeiten der reduzierte Umsatzsteuersatz von 7 % an. Gem. § 12 Abs. 2 Nr. 7 c UStG gilt dieser für solche Leistungen, die in der Einräumung, Übertragung und Wahrnehmung von Urheberrechten bestehen. Sobald man also ein urheberrechtlich geschütztes Werk erstellt, sind nur 7 % Umsatzsteuer fällig. Dies ist bei den allermeisten journalistischen Inhalten wie redaktionellen Texten, Reportagen, Video- oder Radiobeiträgen der Fall. Ausnahmen wären z. B. reine Datensammlungen, ganz einfache Inhalte wie Staumeldungen- oder Sportergebnisse ohne redaktionelle Aufarbeitung sowie das reine Redigieren von Texten Dritter. In aller Regel lassen es die Finanzämter aber zu, wenn freiberuflich tätige Journalist\*innen auf allen Rechnungen 7 % Umsatzsteuer ausweisen, denn im Zweifel gilt dieser Steuersatz als der richtige.

Bei weiteren Fragen rund um die Umsatzsteuerpflicht können sich DJV-Mitglieder gerne an unsere Rechtsberatung wenden – oder natürlich auch an den\*die eigene Steuerberater\*in.

*Gregor Schwarz*

# Rückforderung der Corona-Soforthilfe: Widerspruchsfrist unbedingt beachten

Die Wetteraussichten für die zweite Jahreshälfte sind nicht gut, denn es regnet derzeit Rückforderungsbescheide von der L-Bank. Worum es geht: Viele freiberuflich tätige Kollegen hatten in den Jahren 2020 und 2021 Hilfgelder aus den verschiedenen Corona-Hilfsprogrammen des Landes beantragt. Diese wurden damals recht kurzfristig und „unbürokratisch“ ausbezahlt. Erst jetzt, gut 1 ½ Jahre später, scheinen die Anträge aber nach und nach von der L-Bank überprüft zu werden und leider werden in vielen Fällen Rückforderungen geltend gemacht.

Die sog. „Widerrufs- und Erstattungsbescheide“ enthalten den Widerruf der einst gewährten Zuwendungen aus der Corona Soforthilfe, teilweise sogar in voller Höhe. Zwar wird den Adressaten der Bescheide zur Rückzahlung eine – nennen wir es großzügige – Frist bis 30.06.2023 gewährt. Allerdings fühlen sich einige zu Unrecht zur Kasse gebeten, sofern aus ihrer Sicht alle Angaben im Antrag wahrheitsgemäß waren. Zudem sei doch erst die Rede davon gewesen, es handle sich um eine nicht rückzahlbare Zuwendung. Vor allem in den ersten Wochen war zudem noch unklar, ob die Hilfen nur für Liquiditätsengpässe oder doch auch für Umsatzeinbrüche beantragt werden konnten (wir hatten unsere Mitglieder damals entsprechend informiert).

Wer mit dem Widerrufs- und Erstattungsbescheid nicht einverstanden ist, sollte daher fristgemäß Widerspruch einlegen. Auf allen Bescheiden findet sich folgende Rechtsbehelfsbelehrung:

„Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe bei der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (Sitz: Schlossplatz 10,



76131 Karlsruhe / Postanschrift: 76131 Karlsruhe) Widerspruch eingelegt werden.“

Achtung: Die Widerspruchsfrist hat mit der Frist zur Rückzahlung (s. o.) nichts zu tun. Heißt konkret: Wird die Widerspruchsfrist überschritten, ist der Bescheid rechtskräftig und das Geld muss auf jeden Fall zurückbezahlt werden!

So ein Monat ist oft auch schneller vorüber, als einem lieb ist. Aus gegebenem Anlass möchten wir daher alle Mitglieder, die Rechtsschutz in Anspruch nehmen möchten, darauf hinweisen, sich schnellstmöglich, am besten unmittelbar nach Erhalt des Bescheides zur Einlegung eines Widerspruchs mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen. Jeder Rechtsfall ist ein Einzelfall, die Abfassung einer Widerspruchs begründung ist daher sehr zeit- und arbeitsintensiv. Um allen Mitgliedern vollumfassend gerecht zu werden, bedarf es für uns eines gewissen Zeitvorlaufs.

Wir hoffen, dass wir auf Ihre Unterstützung zählen können. Lassen Sie uns gemeinsam für Ihr Geld und Ihre Existenz kämpfen.

*Astrid Braun*

*Astrid Braun ist Justiziarin sowie Syndikusrechtsanwältin und seit April 2021 beim DJV- Baden-Württemberg. Schon während ihres Studiums an der Julius- Maximilians Universität Würzburg hat sie ihren fachlichen Schwerpunkt auf das Individual- und Kollektivarbeitsrecht gelegt.*

# Die Zukunft des lokalen und regionalen Journalismus im Blick

## Fachausschuss Tageszeitungen/Betriebsräte konstituiert sich

Der Fachausschuss festangestellte Redakteur\*innen und Betriebsrät\*innen bei Medienunternehmen, kurz Fachausschuss Tageszeitungen/Betriebsräte, hat sich konstituiert: Zum Vorsitzenden wählte das Gremium Christoph Holbein. Ihm zur Seite als Stellvertreterin steht Diana Seufert. Für die nächsten zwei Jahre der Legislaturperiode hat sich der Ausschuss einiges an Themen und Aufgaben vorgenommen. Ganz oben auf der Agenda steht das Mitwirken der Gremiumsmitglieder bei der Vorbereitung und Umsetzung der geplanten Fachtagungen zur Zukunft des Lokal- und Regionaljournalismus. Dazu wird sich der Fachausschuss in naher Zukunft treffen, um Themen zu sammeln und sich über mögliche Referent\*innen Gedanken zu machen.

Einen oberen Platz auf der Prioritätenliste des Fachausschusses nimmt auch die Problematik der Arbeitszeit und Arbeitsverdichtung in den Redaktionen ein. Der Fachausschuss will dazu Informationen aus den Verlagen bündeln und Daten sammeln und dabei vor allem sein Augenmerk darauf richten, wie Unternehmensberatungen hier Einfluss nehmen auf die Entscheidungen in den Betrieben. Hohe Aufmerksamkeit genießt im Gremium das Thema Nachwuchsgewinnung in den Verlagen mit Blick auf die Ausbildungssituation der Volontär\*innen in den Redaktionen. Da will der Fachausschuss den Kontakt zu den jungen Menschen suchen, um herauszufinden, wie es um die Qualität der Ausbildung bestellt ist und wie der Ausbildungstarifvertrag in den Verlagen umgesetzt wird. In diesem Zusammenhang wird der Fachausschuss einen Schwerpunkt seiner Arbeit darauf legen, ein Netzwerk mit Kontakten in die Betriebe aufzubauen, etwa zu vorhandenen Betriebsräten. Ein weiteres Ziel dabei ist, ein Netzwerk mit Vertrauensleuten in den Verlagen zu knüpfen.

Ein großes Themenfeld ist die Tarifpolitik. Mit Blick auf die künftigen Tarifverhandlungen wird es darum gehen,



sich über alternative Arbeitskampfstrategien auseinanderzusetzen, Ideen zu sammeln für Aktionen und Klarheit zu schaffen, mit welchen Forderungen der DJV in die nächsten Runden gehen soll. Auch wenn diese erst 2024 anstehen, erscheint es dem Fachausschuss für angeraten, sich bereits jetzt rechtzeitig und mit langem Vorlauf damit zu beschäftigen. Parallel geht es darum, einen Fuß auch in die tarifungebundenen Betriebe zu bekommen, dort Kontakte aufzubauen, um zu eruieren, in welchen Verlagen möglicherweise eine Bereitschaft besteht, einen Haustarifvertrag zu verhandeln. Gleichzeitig gilt es, für solche Haustarifverhandlungen Strategien zu entwickeln.

Das Verhältnis zwischen Redaktionen und Pressestellen, die Frage nach der Auskunftspflicht und den Erfahrungen, die Redakteur\*innen mit Pressesprecher\*innen und umgekehrt sammeln: Auch diesem Themenfeld möchte sich der Fachausschuss nähern.

Während der nächsten zwei Jahre wird sich der Fachausschuss zudem damit beschäftigen, Aktionen, Events, Veranstaltungen und Projekte auf die Beine zu stellen, etwa mit dem Fokus darauf, neue Mitglieder für den DJV zu gewinnen. Und der Fachausschuss festangestellte Redakteur\*innen und Betriebsrät\*innen will bei allen seinen Aktivitäten immer wieder versuchen, mit den anderen Fachausschüssen zu kooperieren, um gemeinsam die Themen zu bearbeiten und zusammen im DJV vorwärts zu kommen.

**Christoph Holbein**

*Christoph Holbein ist Redakteur und Betriebsratsvorsitzender bei der Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft, beim DJV-Landesverband Baden-Württemberg Vorsitzender des Fachausschusses für festangestellte Redakteur\*innen und Betriebsrät\*innen an Medienunternehmen, zudem Mitglied der Tarifverhandlungskommission für Tageszeitungsredakteur\*innen.*

# Alles, was man wissen muss: zehn Module zur Selbstständigkeit im Journalismus



Mit dem „Freienzertifikat“ bietet der DJV Baden-Württemberg über die neu gegründete Medienakademie „JAB“ erstmals ein Seminar, welches das komplette Know-How rund um die freiberufliche Tätigkeit als Journalist\*in vermittelt. Wer das ganze Seminar besucht, erhält am Ende ein Zertifikat. Die Module können aber auch einzeln gebucht werden, eine Anmeldung ist noch bis 6. Oktober möglich. In insgesamt zehn Modulen erfahren die Teilnehmer\*innen alles, was man als Selbständige\*r wissen und beachten muss: Sie entwickeln ein eigenes Geschäftsmodell, das nicht nur das Einkommen sichern soll, sondern auch zu Stärken und Interessen passen soll. Sie lernen Methoden, sich selbst zu organisieren und auf dem Markt erfolgreich zu bestehen. Und natürlich geht es auch um Steuern, Versicherungen und rechtliche Fragen. Tolle Referent\*innen bringen sich mit ihrer ganzen Erfahrung und ihrem Wissen ein und machen die Teilnehmer\*innen an gut einem Dutzend Seminartagen fit für ihre journalistische Freiberuflichkeit.

Start ist Dienstag, 18. Oktober. Die erste Seminareinheit startet mit der Frage: Wer bin ich und was ist mein Business? In den darauffolgenden Wochen bis zum 16.12.2022 werden dann jede Woche an einem bis anderthalb Tagen Einheiten stattfinden.

## Und was kostet das Ganze?

Das gesamte Seminar kostet nur € 1.500,- für DJV-Mitglieder (bzw. € 250,- für die Einzelmodule). Das Seminar findet im Herbst 2022 teilweise online und teilweise in Präsenz in Stuttgart statt.

Das Zertifikat bekommt, wer mindestens neun der zehn Module besucht. **Anmeldeschluss: 6. Oktober 2022.**

Weitere Details: [www.jab-bw.de](http://www.jab-bw.de)



PRESSE-VERSORGUNG

# Weil die News von morgen nicht die einzige Unsicherheit im Journalismus sind.



Crossmediale Vernetzung. Digitales Storytelling. SEO. Journalisten müssen heute so viel mehr kennen als die Fakten. Denn kaum eine andere Branche wandelt sich so rasant wie die Medienbranche. Wir sichern Sie ab: mit maßgeschneiderten Vorsorgelösungen für Medienschaffende.

Setzen Sie jetzt auf eine Top-Gesamtverzinsung, auf hohe Sicherheit und die Möglichkeit, Steuern zu sparen. Damit später alles für Sie passt – egal, was noch passiert! **Jetzt Beratungstermin vereinbaren!** Ihre [www.presse-versorgung.de](http://www.presse-versorgung.de)

## Gut gelaunt und hoch motiviert Fachausschuss Medienkommunikation konstituiert



*Gut gelaunt und hoch motiviert: der Fachausschuss Medienkommunikation des DJV Baden-Württemberg nach seiner konstituierenden Sitzung am 8. September in Karlsruhe (v. l. n. r.): Monowara Begum (stv. Vorsitzende), Jürgen Dirk Barth, Claws Tohsche, Ulrich Landthaler, Jutta Wellenreuther (Vorsitzende), Achim Dathe und Ulrich Spitzmüller. Foto: DJV-BW*

Nach der Neustrukturierung der Fachausschüsse auf dem Gewerkschaftstag im Juli in Karlsruhe wurde am 08. September 2022 der neue Vorstand des FA Medienkommunikation (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) von seinen Mitgliedern gewählt. In offener Wahl wurden jeweils einstimmig als Vorsitzende Jutta Wellenreuther und als stellvertretende Vorsitzende Moni Monowara Begum bestellt.

In einer kreativen Planungsrunde schlugen die Teilnehmer diverse Veranstaltungen vor, die interessante Themen aus Kultur, staatlichen Organisationen und Technologien umfassen. Der FA Medienkommunikation (Presse und Öffentlichkeitsarbeit) befasst sich mit Themen, die den Bereich Pressestellen, Öffentlichkeitsarbeit und Medienkommunikation betreffen. Der FA Medienkommunikation ist auf dem Gewerkschaftstag mit sieben kompetenten Kolleginnen und Kollegen gewählt worden,

die eine große Bandbreite an Themen und Erfahrungshintergrund abdecken.

Das obligate Gruppenfoto wurde vor dem Wahrzeichen von Karlsruhe, der Pyramide aufgenommen. Diese ist das Grabmal des Stadtgründers Markgraf Karl-Wilhelm von Baden, der hier nach seinem Tod 1738 seine letzte Ruhestätte fand. Im Anschluss an den offiziellen Teil ging es weiter mit dem Besuch der Schlosslichtspiele vor dem barocken Karlsruher Schloss.

**Claws E. Tohsche**

*Claws Erhard Tohsche ist Technikjournalist und Ingenieur. Seine journalistischen Schwerpunkte sind: Technik, Wissenschaft und Sicherheit. Er ist Mitglied im Fachausschuss Medienkommunikation und in der Regionalgruppe Ludwigsburg/Rems-Murr beheimatet.*

## ARD-Vorsitz ab 2023 beim SWR:

Da der SWR ab dem 1. Januar den Vorsitz in der ARD übernehmen soll, wird der SWR-Intendant Kai Gniffke ab diesem Zeitpunkt ARD-Vorsitzender. In der ARD wechselt der Vorsitz in der Regel turnusmäßig alle zwei Jahre. 2023 übernimmt der Südwestrundfunk diese Aufgabe im öffentlich-rechtlichen Medienverbund jedoch früher als ursprünglich geplant. Notwendig wurde der frühere Wechsel des ARD-Vorsitzes wegen Vorwürfen der Vetternwirtschaft und Geldverschwendung im Rundfunks Berlin-Brandenburg RBB. Im Vorfeld hat Gniffke daher, wie er in seinem Blog schreibt, dem Verwaltungsrat berichtet, welches Auto er fährt, wie sein Büro ausgestattet ist und wer seine Reisekosten kontrolliert. Nachgeschoben hat er nun die Informationen über seine Parteimitgliedschaft in der SPD. Auf die Frage, wie er als Partei Mitglied den neutral sein könne, antwortete er: „Transparenz! Jeder kann von meiner Zugehörigkeit wissen und selbst beurteilen, ob ich eine Schlagseite habe.“

Vor seiner Wahl formulierte Kai Gniffke den Vorschlag, bei den dritten Fernsehprogrammen der ARD-Anstalten deutlich enger als bisher zusammenzuarbeiten. Laut FAZ schließt Gniffke auch nicht aus, dass die dritten Programme ein einheitliches Mantelprogramm bekommen könnten und nicht mehr völlig getrennt voneinander ausgestrahlt würden.

## Wegen Presseähnlichkeit klagen Verlage im Südwesten gegen die App „Newszone“:

April 2022 startete die individualisierbare Nachrichten-App des SWR „für die Generation Z im Südwesten“. Damit will der SWR 16- bis 25-Jährige aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ansprechen. In der Pressemitteilung heißt es „Null kompliziert, ohne Werbung und so individuell wie das Leben“. Die App des SWR Angebots DAsDING setzt auf Individualisierbarkeit: In den Einstellungen lassen sich Themen und Städte auswählen. Laut dem Online-Magazin „Übermedien“ erhielt der Sender beizeiten eine Abmahnung. 16 Zeitungsverlage, darunter der Badische Verlag und die Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft, erklärten, die App sei rechtswidrig, sie sei „presseähnlich“ und daher ein wettbewerbswidriges Angebot und dürfe deshalb in dieser Form nicht betrieben werden. Der Streit habe sich seither verschärft. Anfang August wurde vor dem Landgericht Freiburg erstmals mündlich verhandelt, inzwischen wird dort verhandelt, wo der Beklagte seinen allgemeinen Gerichtsstand hat, vor dem Landgericht Stuttgart.

## Bad News für Klicks, Constructive News für Abos

„Gute Nachrichten: Die Welt geht unter“. Unter diesem Titel nahm der Blickpunkt in seiner Ausgabe 3/21 den konstruktiven Journalismus im Südwesten in den Fokus. Jetzt gibt es neue gute Nachrichten für die guten Nachrichten, denn sie sorgen für Leserbindung. Die Medienbranche wird vom weit verbreiteten Credo "Only bad news are good news" wegkommen müssen, so die Journalistin Ellen Heinrichs, Gründerin und Geschäftsführerin des „Bonn Institute“, das sich für die Förderung und Vermittlung von konstruktivem Journalismus einsetzt. Die schlechten Nachrichten führen zunehmend zur Nachrichtenverweigerung, Studien berichten, dass ein Drittel der Deutschen Nachrichten ganz vermeiden, da sie von ihnen zu sehr deprimiert würden. Insofern stimme der Satz "Bad news are good news" im digitalen Zeitalter nicht, sagt Heinrichs. Bad News erzeugten zwar im ersten Moment sehr viel Reichweite, „die Leute sind aber auch ganz schnell wieder weg, wenn sie die Headline gelesen haben. Wenn ich einen Mehrwert biete, bleiben sie länger“ und das ist wertvoller für Medienanbieter.

## Das beste Interview des Jahres

lief laut der Radiopreis-Jury bei SWR1 Baden-Württemberg und wurde geführt von Nabil Atassi zum Thema "Pflege am Limit. Sein ausführliches Gespräch mit einer überlasteten Krankenschwester über die Lage auf einer Corona-Station ist für die Jury beispielhaft. In der Begründung der Jury heißt es:

"Das Entscheidende am Interview sind die Fragen. Diese gelingen dann besonders gut, wenn der Interviewende zuhört, was sein Gast zu sagen hat. Die Zwischentöne mitbekommen, die Seitenaspekte beleuchten, die Nebensachen herausarbeiten: Das gelingt nur, wenn man gleichzeitig zuhört, mitdenkt und unabhängig bleibt, ohne sich zu distanzieren. (...) Zum Thema Pflegenotstand gäbe es viele journalistische Fallen in Form von Klischees, Plattitüden oder Wiederholungen. Dieses Interview lässt all diese Fallen aus, und zeigt uns, dass Großartiges entstehen kann, wenn ein perfekt vorbereiteter Interviewer ein komplexes Thema inhaltlich und emotional perfekt im Gespräch orchestriert. Weghören? Absolut unmöglich – und das ist gut so!"

# Profi-Wissen für freie Journalistinnen:

## Von A wie Akquise bis Z wie Zweitverwertung

Die Freienbibel 2 des Berufsverbands Freischreiber bietet für freie Journalistinnen Hunderte praktische Tipps, aber auch zahlreiche Denkanstöße, um gewohnte Pfade zu verlassen.

Wer in ein großes Land reist, besorgt sich vor der Reise einen Reiseführer. Auch wer sich als Journalist selbstständig macht, begibt sich oft auf eine sehr lange berufliche Reise mit zahlreichen Ausflugsmöglichkeiten, aber auch mit Hürden und Stolpersteinen. Damit Letztere nicht allzu hart ausfallen und die positiven Erlebnisse überwiegen, hat der Berufsverband Freischreiber seine Ratgeber für Freie komplett neu aufgelegt: Die Freienbibel 2. Dabei suggeriert der Titelbestandteil „Bibel“ genau den Sinn und Zweck des Ratgebers: Bei der Freienbibel 2 handelt es sich um ein fast 470 Seiten starkes Nachschlagewerk, das man nicht von A bis Z durchlesen muss, sondern je nach Frage bzw. Problemlage kapitelweise liest. Die Struktur ist nach Themen gegliedert.

Im ersten Kapitel „Loslegen“ gehts um den Start in den Journalismus, aber auch um typische Fragen, die man als neue Freie hat: Wie werde ich überhaupt Journalist? Und wie finde ich als Quereinsteiger meinen Weg in den freien Journalismus? Natürlich spricht das Werk auch Themen-Klassiker wie Künstlersozialkasse und Auftragsakquise an.

Während „Loslegen“ sich eher an Einsteigerinnen richtet, bieten die weiteren acht Kapitel unfassbar viele Praxistipps und Infos für etablierte Profis. Gerade Kapitel 2 „Geld verdienen“ bietet Infos zum Schreiben von Rechnungen und leider auch für die manchmal notwendigen Mahnungen. Es geht um Zweitverwertung und ganz wichtig: um das Verhandeln eines angemessenen Honorars. Auch die weiteren Kapitel bieten eine extreme Bandbreite und Fülle an Informationen: Zu Betriebsausgaben, zu Steuern, zu möglichen Geschäftsmodellen, Exposés, der eigenen Website, Themenklau und und und.

In einem separaten Lexikon werden typische Begriffe erläutert: Darunter altbekanntes wie Künstlersozialkasse, Rechtsschutz und VG Wort. Völlig neu war für die Auto-



rin dieser Zeilen der Begriff „Scope Creeps“, der Inhalt allerdings nicht: Denn bei Scope Creeps handelt es sich um Auftraggeber\*innen, die stets und ständig Nachforderungen stellen, bis aus „dem Auftrag eine Lebensaufgabe zu werden scheint“ - natürlich ohne Extra-Honorar. Zitat: „Kannste mal hier, machste mal da noch ... und wenn du deinen Beitrag noch zu Dudelsackmusik tanzen könntest, wäre das echt klasse.“ Die klare Empfehlung lautet hier: Grenzen ziehen und im Ernstfall Nein sagen. Denn die Konsequenz kann nur lauten: Entweder lernt der Kunde/ die Kundin dazu und vergütet zusätzliche Wünsche und Arbeiten extra. Oder eben nicht, dann entpuppt sich der Auftraggeber als für Freie unattraktiver „Scope Creep“, bei dem der Stundensatz am Ende nicht mal dem Mindestlohn entspricht.

Die großen Stärken des Werks sind, dass ein Autor\*innen-Team von Freien für Freie geschrieben hat und amüsant, gespickt mit Anekdoten seine erprobten Arbeitsweisen weitergibt. Auch Aufmachung und das Layout aus dem Hause Brand eins sind hochwertig. Wer also einem freien Kollegen etwas schenken möchte, macht mit diesem Buch sicherlich nichts falsch. Ganz entscheidend ist aber: Das Werk fordert freie Journalist\*innen immer wieder dazu auf: Seid selbstbewusst, lasst nicht alles mit euch machen und sagt auch mal laut und deutlich „Nein!“ Denn ohne freie Journalistinnen sehen fast alle Redaktionen alt aus.

**Info:** Die „Freienbibel 2 – Profi-Wissen für freie Journalist\*innen“ kostet 39 Euro und ist überall erhältlich, wo es Bücher gibt. Gebunden, 468 Seiten, Verlag Freischreiber. Redaktion: Jens Eber, Oliver Eberhardt, Katharina Jakob, Anja Reiter, Jan Schwenkenbecher und Jakob Vicari. Layout: Stefan Ostermeier. Herausgeber ist der Berufsverband freier Journalistinnen und Journalisten e. V. in Hamburg.

[www.freischreiber.de](http://www.freischreiber.de)

*Geraldine Friedrich arbeitet als freie Finanz- und Reisejournalistin, [www.text-baselblick.de](http://www.text-baselblick.de). Im DJV-Landesvorstand verantwortet die Diplom-Betriebswirtin die Finanzen. Im Fachausschuss freie Journalist\*innen ist sie stellvertretende Vorsitzende.*

# Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

## In den 90ern

Walter Haseloff 03.10. (94 Jahre)  
Rosemarie Gerbeth 16.12. (93 Jahre)  
Annerose Lohberg-Goelz 21.10. (92 Jahre)  
Oswald Toppel 05.10. (92 Jahre)

## 90 Jahre

Cornelius Stäbler 16.10.

## In den 80ern

Elmar Scheffold 08.12. (89 Jahre)  
Heinz Skrzypietz 26.10. (89 Jahre)  
Felix Schmid 15.12. (87 Jahre)  
Theo Stemmler 03.10. (86 Jahre)  
Clemente Torras Monclús 24.11. (85 Jahre)  
Gerd Dörr 14.11. (84 Jahre)  
Utz-Holger Schaufler 07.11. (83 Jahre)  
Hans Weckesser 10.10. (83 Jahre)  
Ursel Haggoney 12.11. (82 Jahre)  
Karl Köhler 14.12. (81 Jahre)

## 80 Jahre

Christel Heybrock 19.11.  
Klaus Schultes 07.12.

## 75 Jahre

Helmut Krissler 10.12.  
Maria Müssig 04.12.  
Eva Opitz 12.10.  
Frank Siegfried 30.12.

## 70 Jahre

Ria Hinken 02.11.  
Gerhard Motzkus 29.10.  
Peter Klaus Ohlendorf 20.10.

## 65 Jahre

Andreas Cibis 21.12.  
Martin Graf 08.10.  
Burkhard Heinz 18.11.  
Alix Koch 27.10.  
Rosina Mehlmann 30.10.  
Arnold Rieger 24.12.

Peter Riffenach 29.12.  
Heino Schütte 15.12.  
Andreas Steinmann 01.10.  
Thomas Weller 28.10.  
Emanuel Zifreund 12.12.  
Ralf Zwiebler 02.12.

## 60 Jahre

Andreas Berger 30.10.  
Astrid Bischofberger 26.12.  
Annette Borchardt-Wenzel 30.10.  
Hans-Jürgen Emmerich 19.11.  
Thomas Finkbeiner 19.10.  
Gregor Glöckner 19.10.  
Heimo Hanke 29.11.  
Susann Hartung 25.12.  
Claudia Ihlefeld 20.11.  
Volker Christian Knab 28.12.  
Ulrike Kübelwirth 17.10.  
Markus Kugel 29.12.  
Ulrich Landthaler 11.12.  
Matthias Meier 01.10.  
Volker Münch 29.10.  
Axel Nowak 07.12.  
Oliver Riesch 09.11.  
Frank Schelle 07.12.  
Elke Schwarzer 25.10.  
Ute Stabingies 22.11.  
Gernot Stegert 12.11.  
Thomas Stephan 05.11.  
Petra Walheim 17.10.  
Stephanie Walker 16.11.  
Thomas Wurster 21.10.

## 50 Jahre

Marina Behre 16.12.  
Philipp Behrens 10.12.  
Peter Bruder 05.12.  
Felix Feuerstein 06.11.  
Marcus Gernsbeck 24.12.  
Daniela Held 11.10.  
Wolfgang Kessel 26.10.  
Jan Lehmann 28.12.

Roland Muschel 09.11.  
Valentin Nann 05.10.  
Carola Stadtmüller 29.10.  
Christine Storck-Haupt 16.11.

## 40 Jahre

Nina Ayerle 24.12.  
Tilman Baur 04.11.  
Kathrin Fromm 24.11.  
Ines Mareike Heiny 02.11.  
Nadja Kienle 13.10.  
Michael Richmann 13.12.  
Frank Ruppert 03.12.  
Leonie Schüler 14.10.  
Nina-Kristin Wölfel 25.12.

## 30 Jahre

Simon Adomat 15.10.  
Greta Hirsch 10.12.  
Theresa Schiffli 03.12.

Falls Sie keine Veröffentlichung in der Geburtstagsliste unseres Blickpunkts wünschen, bitten wir um schriftliche Mitteilung an den DJV Baden-Württemberg.  
([info@djv-bw.de](mailto:info@djv-bw.de))

### Wir trauern um

Heinz L. Steuber 92 Jahre  
Heinz Mörsberger 92 Jahre  
Otto Kuhn 91 Jahre  
Klaus-Jürgen Gaiser 84 Jahre  
Bernhard Schmitt 71 Jahre  
Dieter Giese 62 Jahre  
Olaf Lorch-Gerstenmaier 60 Jahre  
Udo Schulze 59 Jahre  
Dagmar Ruhnau 54 Jahre



# Zu viel Planung für zu wenig Reporter?

## Online-Veranstaltung im SWR zum aktuellen Umbau operativer Strukturen im SWR

Es ist ganz schön schwierig, Fahrrad, Auto und Bahn zeitgleich an einem Desk zu planen. Das ungefähr war das Fazit einer Online-Veranstaltung, zu der die Regionalgruppe Mannheim-Heidelberg des DJV Kolleginnen und Kollegen der Studios eingeladen hatte. Angestoßen vom Studio Mannheim wurden mit Landesvorsitzendem Markus Pfalzgraf und Personalrätin Anke Vetter über die neuen operativen Strukturen im SWR in Baden-Württemberg diskutiert. Neu ist: Alle Medien werden zusammen geplant und gedacht, Online, Hörfunk und Fernsehen sowie die Bestückung der SWR-Aktuell-APP und der Social-Media-Kanäle. Der neu geschaffenen Multi-Media-CvD steuert in den jeweiligen Studios die Planung. Und das ist knifflig.

Die Aussagen der Teilnehmer aus Mannheim, Friedrichshafen, Heilbronn, Stuttgart oder Tübingen waren überraschend einheitlich. Fast wortgleich stellten die SWR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest, dass die gleichzeitige Planung aller drei „Gewerke“, wie im SWR die Mediensparten heißen, eine Herausforderung für die Multi-Media-CvDs ist – bisweilen bis hin zur Überforderung. Unterschiedliche Geschwindigkeiten und Ansprüche von Fernsehen, Online und Hörfunk machen die

Planung kompliziert. Zu häufig folge die Planung jetzt dem produktionstechnisch aufwendigen und eher langsameren Fernsehen. Beklagt wurde unisono, dass die verstärkte Planung am Ende am Reportermangel scheitert. Denn das Vor-Ort-Element werde durch die personalintensive Struktur kaum gestärkt, so die weitgehend übereinstimmende Ansicht in der Online-Runde Anfang Juli. Generell wurde der Verlust an Kontakten nach außen beklagt, der nicht nur auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sei. Der SWR beschäftige sich zu viel mit sich selbst und seinen Strukturen, das war der Tenor der Kritik.

Der Personalrat des SWR fordert eine Evaluation des Umbauprozesses, um die Folgen besser abschätzen zu können. Der Umstrukturierungsprozess ist zunächst auf ein Jahr angelegt und soll dann auf den Prüfstand. Erfahrungen aus der Vergangenheit haben aber gezeigt, dass beim SWR in Baden-Württemberg Pilotphasen in der Regel in die Praxis überführt werden.

**Christian Scharff**

*Christian Scharff ist seit 25 Jahren Reporter und Redakteur im SWR Studio Mannheim und im Vorstand der DJV Regionalgruppe Mannheim-Heidelberg.*

## GEZEICHNET



**Andre Lux (Egon Forever!)** begann als Schüler mit dem Zeichnen von Strichfiguren-Cartoons, hat bis heute nicht damit aufgehört und sein Handwerk kaum verbessert, wie er selbst sagt. Er veröffentlicht regelmäßig in der Pop-Presse, dem Internet und präsentiert die Cartoons gelegentlich der Öffentlichkeit in einem Live-Programm. [egonforever.de](http://egonforever.de)

# Tarifverhandlungen beim SWR

Am 19.09.2022, informierten die Verhandlungsführer\*innen von DJV, ver.di und DOV die Mitarbeiter\*innen am Funkhaus Stuttgart über den aktuellen Stand der Gehalts- und Honorartarifverhandlungen, ähnliche Aktionen fanden in Baden-Baden und Mainz am 20.09.2022 statt. Die Tarifverhandlungen sind nach den bisherigen Verhandlungsrunden recht festgefahren, weil das Angebot der SWR-Führung noch immer sehr weit von einem Inflationsausgleich bzw. unserer Forderung (6% lineare Erhöhung + eine Einmalzahlung von 2 %) entfernt ist. Da die Verhandlungen recht festgefahren sind, gibt es Mi. 28.09.2022 (nach Redaktionsschluß) ein Tarifführergespräch, in dem mögliche Kompromisse ausgelotet werden sollen. Weitere Verhandlungsrunden sind für den 12. und 27.10 aber schon vorgesehen. Eventuell werden dabei auch noch weitere Arbeitskampfmaßnahmen nötig werden. Wir hoffen, dass es dann zeitnah zu einem Abschluss kommt, aber zumindest bisher sind die Positionen eben noch sehr weit auseinander.

Wir halten unsere Mitglieder auf dem Laufenden



## Gesunder Journalismus beruht auf Fakten.

Zuverlässige und aktuelle Informationen zu allen Themen rund um die Gesundheit und das Gesundheitswesen – dafür ist das Mediportal der AOK Baden-Württemberg die erste Adresse: [aok-bw-presse.de](mailto:aok-bw-presse.de)

**Pressestelle der AOK Baden-Württemberg**  
Telefon 0711 2593-229  
Telefax 0711 2593-100  
E-Mail [presse@bw.aok.de](mailto:presse@bw.aok.de)  
Twitter @AOKBW

**GESUNDNAH**  
AOK Baden-Württemberg  
Die Gesundheitskasse.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Deutscher Journalisten-Verband,  
Landesverband Baden-Württemberg e.V. (DJV),  
Gewerkschaft der Journalist\*innen  
(Landesvorstand)  
V.i.S.d.P.: Markus Pfalzgraf

### REDAKTION:

Dr. Susann Mathis, Markus Pfalzgraf,  
Rudi Doster  
[info@blickpunkt-bw.de](mailto:info@blickpunkt-bw.de)

### AUTOR\*INNEN:

Astrid Braun, Geraldine Friedrich, Christoph Holbein,  
Susann Mathis, Christian Scharff, Gregor Schwarz,  
Julia Schweizer, Claws Tohsche

### CARTOON:

Andre Lux

### GRAFIK / HERSTELLUNG:

Rudi Doster

### DRUCK:

C. Maurer Geislingen

### NÄCHSTE AUSGABE: 4/2022

Redaktionsschluss:  
2. Dezember 2022

DJV-Landesgeschäftsstelle:  
Herdweg 63 · 70174 Stuttgart  
Telefon: 0711-222 49 54-0  
Fax: 0711-222 49 54-44  
[www.djv-bw.de](http://www.djv-bw.de) · [info@djv-bw.de](mailto:info@djv-bw.de)

Änderung der Zustelladresse  
bitte direkt an die Geschäftsstelle  
des DJV-Landesverbandes  
Baden-Württemberg.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag  
enthalten.

Der DJV-Blickpunkt erscheint vierteljährlich. Einzelpreis: € 3,-  
Abo-Preis jährlich: € 10,-  
Für Mitglieder kostenlos frei Haus  
Auflage: 4.500

### ANZEIGENVERWALTUNG:

Rudi Doster  
Tel. 0178-8956922  
[rdesign56@gmx.de](mailto:rdesign56@gmx.de)  
oder  
[info@blickpunkt-bw.de](mailto:info@blickpunkt-bw.de)

Erscheinungsweise:  
4 Mal jährlich

Ausgabe 4/2022  
Anzeigenschluß: 7.12.2022

**DJV BADEN-WÜRTTEMBERG**

GEWERKSCHAFT UND BERUFSVERBAND

# WER DRIN IST, IST FEIN RAUS!

- + ENGAGEMENT FÜR DEN JOURNALISMUS
- + RECHTSSCHUTZ UND BERATUNG
- + NETZWERK UND SEMINARE
- + PRESSE AUSWEIS



GEWERKSCHAFT DER JOURNALIST\*INNEN  
LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

**DJV-BW.DE**